



Nekropole des Boa Morte

> Interessante Sehenswürdigkeiten

NEKROPOLE DER BOA MORTE

Diese archäologisch wertvolle Nekropole wurde 1971 entdeckt und 10 Jahre später ausgegraben. Es gehören 8 Grabstätten zur Nekropole. Die Gräber sind nebeneinander angelegt und nach Osten ausgerichtet. Es könnte sich um eine einzelne Grabstätte handeln. Sie wird dem Hochmittelalter (5. - 11. Jh.) zugerechnet und fasziniert wegen ihrer Grabbeilagen, darunter Keramikgefäße, ein Ring und zwei Schnallen. All dies weist darauf hin, dass die Nekropole zu einer Wohnsiedlung gehörte, die heute vom Wasser der Talsperre von Póvoa bedeckt ist. Demzufolge lässt sich belegen, dass es in dieser Region Menschen in prähistorischer Zeit vor dem Hochmittelalter gab.

PR4
CVD

WANDERWEG DER TALSPERRE VON PÓVOA



REISEN IN DER NATUR

> Höhepunkte

NATUR: Beobachtung der Wasservögel. Vorkommen im Stausee: Haubentaucher (*Podiceps cristatus*), Kormoran (*Phalacrocorax carbo*), Stockente (*Anas platyrhynchos*), Seidenreiher (*Egretta garzetta*), Fischreiher (*Ardea cinerea*), Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*) und Brachvogel (*Actitis hypoleucos*).

KUNSTHANDWERK: Stickereienarbeiten; *Talegos* (bestickte Leinenbeutel); kunstgeschmiedetes Eisen, Holz, Kork und Horn (Miniaturen); Kachelkunst; Webartikel.

GASTRONOMIE: *Sarapatel*; *Cachafrito*; *Molinhos* mit Tomatensoße; Dornhai mit Knoblauchsoße; Leber nach Art von Castelo de Vide; Schweinefüße mit Koriander; Wurstwaren. Süßspeisen: (*boleima*, Honigmaisbrot, *Enxovalhada* - traditionell zu Ostern -, Frischkäsekuchen.

> Empfohlene Jahreszeit

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die evtl. hohen Sommertemperaturen und den rutschigen Boden im Winter entsprechend einstellen.

> Hinweisschilder

® FCMP

gemeinsamer
Wegabschnitt
von GR und PR

richtige Richtung falsche Richtung nach links abbiegen nach rechts abbiegen



> Verhaltenskodex

Folgen Sie nur dem ausgeschilderten Weg. / Respektieren Sie das Privateigentum. / Vermeiden Sie unnötige Geräusche. / Beobachten Sie die Tiere aus gewisser Entfernung. / Beschädigen Sie weder Pflanzen noch Felsen. Pflücken Sie keine Pflanzen. Entnehmen Sie keine Gesteinsteile. / Werfen Sie keinen Abfall oder Sonstiges unterwegs weg. / Machen Sie kein Feuer und gehen Sie sorgsam mit den Zigarettenstummeln um. / Zeigen Sie sich freundlich den örtlichen Anwohnern gegenüber. / Beim Vieh ist Vorsicht geboten. Obwohl es gutmütig ist, mag es nicht, wenn Fremde sich dem Jungvieh nähern. / Verlassen Sie die Gatter wie Sie sie angetroffen haben. Wenn Sie geschlossen waren, überzeugen Sie sich, dass sie auch wieder gut verschlossen sind.

> Nützliche Kontakte

Stadtverwaltung Castelo de Vide: +351 - 245 908 220
Städtisches Fremdenverkehrsbüro: +351 - 245 908 227
SOS Notfallruf: 112
SOS Wald: 117
Gesundheitszentrum: +351 - 245 900 160
Information bei Vergiftungen: +351 - 217 950 143
GNR Gendarmerie: +351 - 245 901 314
Freiwillige Feuerwehr: +351 - 245 901 444
Ortsgemeinde São João Baptista: +351 - 245 900 060
Ortsgemeinde São Tiago Maior: +351 - 245 900 060
Ortsgemeinde N. Sr.ª da Graça de Póvoa e Meadas: +351 - 245 968 500
Porta do Parque (Empfangszentrum für Wanderer):
GPS: 39°24'59, 39" N; 07°27'18, 75" W

Initiator des Weges:



- eingetragener Fußweg mit
Genehmigung durch:



Partnerinstitution:



Co-Finanzierung:



Juli 2015 / 2500 Exemplare



Wegbeschreibung



Eine der zwei Beobachtungsstellen entlang der Strecke: Der Spaziergang an den Ufern des Stausees der Talsperre von Póvoa, dabei das Augenmerk auf die Vögel gerichtet.

Mit dem Bau der Talsperre von Póvoa (1927) wurde ein Wasserreservoir mit 236 Hektar geschaffen. Der Weg führt teilweise am Rand dieser Konstruktion vorbei. Nahe dem Rastplatz für Wohnmobile werden wir der Nekropole des Boa Morte gewahr, ein Hinweis dafür, dass das Gebiet reich an archäologischen Fundstellen ist. Am Eingang der Felswand der Talsperre machen wir kehrt, um eine Einrichtung flussabwärts zu besuchen: Die Hydraulikmühle und ein *Chafurdão* (kleine, rundförmige Steinkonstruktion, ggf. Behausung oder Schutzunterkunft für Vieh) belegen das Vorhandensein alter ländlicher Bauten und Tätigkeiten, die hier ausgeführt wurden. Am Ende der Felswand passieren wir nahe der Höhenmarkierung vorbei. Sie entspricht dem Wasserstand bei Volleinstau des Beckens. Beim Vorübergehen an der Ortstraße sehen wir am Straßenrand eine guterhaltene anthropomorphe Grabstätte. Wir bleiben in der Nähe des Uferandes bis wir zu einer Vogelbeobachtungsstelle kommen. Nun ist der Augenblick gekommen, das Fernglas aus dem Rucksack zu holen. Jetzt entfernen wir uns ein wenig vom Staubecken, um einen Eichenwald zu durchqueren, in dem Granitbildungen zutage treten, in losen Bruchsteinen oder in groben Steinen in Mauern grob übereinander gestapelt. Der letzte Streckenabschnitt führt uns über einen befestigten Erdweg, an dessen Ende wir auf eine zweite Beobachtungsstelle stoßen. Wir nutzen den Moment, um uns von der Talsperre und ihrer Vogelwelt zu verabschieden.

VARIANTE ZUR TOUR PR4.1 CVD

Länge: 2,2 km | Dauer: 1h

Der Weg verläuft auf ebenem Boden an den Abschnitten eines Arms am rechten Ufer des Stausees der Talsperre von Póvoa vorbei und endet gegenüber der Stelle, von der wir losgegangen sind.

A → B
geradlinig

7.3^{Km}

2.45^H

aufstieg
86^m

I
sehr leicht
●○○○○

324^m
▲
286^m

wegtyp

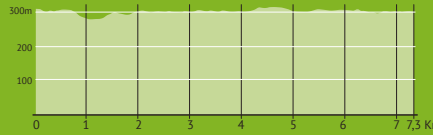
entfernung

dauer

größere höhenunterschiede

schwierigkeitsgrad

maximal- / minimalhöhe



profil der höhenmessung



Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

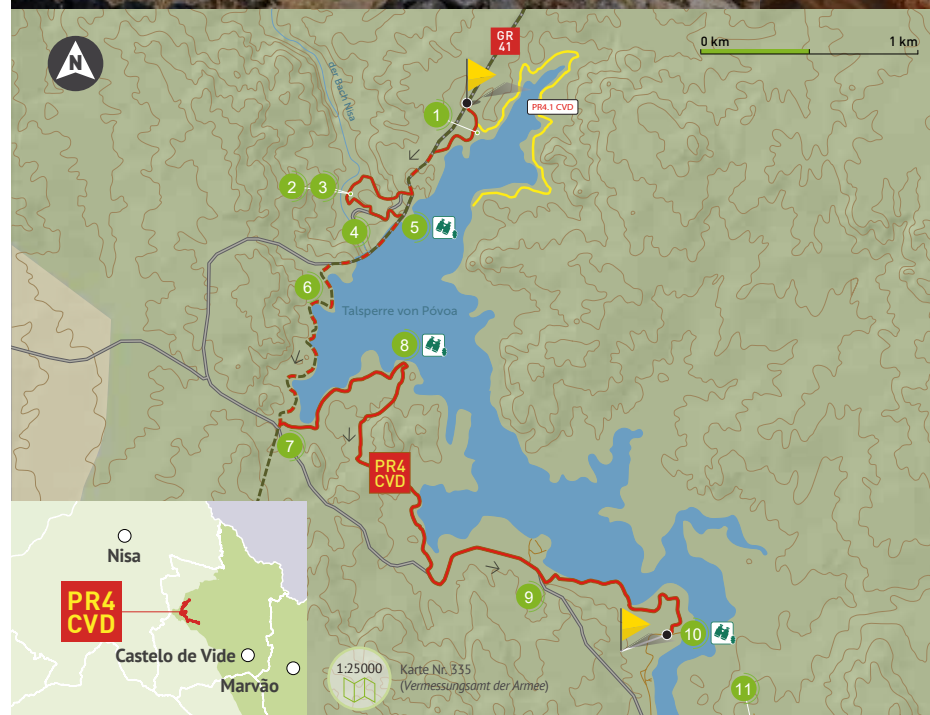
schwierigkeitsgrad



Chafurdão



Apfelkuchen



Zeichenerklärung

- Fußweg
- asphaltierte Straße
- - - Wegkreuzung
- Wasserlauf
- Variante

Beginn: Stausee von Póvoa, nahe dem Abstellplatz für Wohnmobile (GPS: 39°27'01, 99°N; 7°32'51, 01°W)
Ende: Nahe der Beobachtungsstelle (GPS: 39°27'36, 64°N; 7°32'09, 90°W)

Empfohlene Wegrichtung: Nord-Süd Landschaft Information vor Ort

Interessante Sehenswürdigkeiten

- 1 Nekropole der Boa Morte
- 2 Hydraulische Mühle
- 3 Chafurdão de A Barragem
- 4 Hydroelektrisches Werk
- 5 Talsperre von Póvoa
- 6 In Felsen gehauene Grabstätten
- 7 In Felsen gehauene Grabstätten
- 8 Beobachtungsstelle
- 9 Hünengrab der Currais do Galthordas
- 10 Beobachtungsstelle
- 11 Hydraulikmühle des Porto de Nisa



Naturpark der Serra von São Mamede

Der Berg von São Mamede, nach dem dieser Naturpark benannt ist, ist der bedeutendste und größte Gebirgszug südlich des Tejo. Durch seine geografische Lage und die Seehöhe von ca. 1000 m bestehen hier unterschiedliche Mikroklimata. Aufgrund dessen ist der Naturpark Habitat und Überlebensraum für eine Reihe von Tier- und Pflanzenarten, die sich hier nahezu isoliert entwickeln können. Der Habichtsadler ist im Symbol dieses Schutzgebietes abgebildet. Heutzutage ist dieser Raubvogel einer der seltensten in Portugal.

NATURALPT
WWW.NATURALPT

REDE NACIONAL DE ÁREAS PROTEGIDAS

